

## Aus unserer weltweiten Gemeinschaft

### SOLIDARITÄTSKAMPAGNE «PANDEMIE OHNE HUNGER»

In Brasilien nimmt die Zahl der Ärmsten in der gegenwärtigen Pandemie stark zu. Viele Leute, besonders viele Familien, kämpfen um ihre Existenz, weil sie die Arbeit verloren oder keine feste Arbeit haben. Drei Jugendliche, die in der Pastoral der Kommunikation der Pfarrei in Mangabeira arbeiten, haben uns Schwestern aufgesucht und von einem Projekt gesprochen. Wir waren sehr begeistert und haben ihnen unsere Mithilfe zugesagt. Der Pfarrer lud alle Verantwortlichen der verschiedenen Pfarreigruppen und Aussenstationen ein. Jede Gemeinschaft der Pfarrei sollte sich für ein Lebensmittel-Produkt verantwortlich zeigen. Zunächst sollten die Familien besucht werden, um jene zu erfassen, die eine Lebensmitteltasche benötigten. Danach wurden Informationen ausgetauscht und die notleidenden Familien registriert. Am 5. Juni fand die Abgabe in einem grossen «Drive Thru» statt. Die Leute kamen mit Autos, Motorrädern, Velos und zu

Fuss. Sie gaben bei der Kirche ihre Gaben ab und erhielten dabei den Segen des Pfarrers. Auch in unserem Haus befand sich eine Abgabestelle. Es wurde eine Tonne Lebensmittel zusammengebracht. 61 Familien erhielten eine Lebensmitteltasche mit Reis, Bohnen, Zucker, Teigwaren, Mais, Kaffee, Milchpulver, Biscuits, Öl und Hygieneartikeln. Jugendliche baten auch in den Supermärkten um Lebensmittel. Ein Besitzer eines solchen Geschäftes hat sehr viel zum Füllen der Lebensmitteltaschen beigetragen. Diese Aktion brachte viel in Schwung. Bereits ist ein Aufruf für eine zweite Aktion erfolgt, bei der auch andere Konfessionen eingeladen werden. Diese Aktion ist zwar ein Tropfen auf den heissen Stein, und doch sind solche Gesten der Solidarität wichtig: Menschen, die besitzen, öffnen sich für jene, die wenig oder zu wenig haben.

Sr. Geralda Kunz,  
Gov. Mangabeira/Brasilien

## Impressum

Betrifft Abonnement von «Licht – Spuren»,  
Neuabonnentinnen und Abonnenten  
sowie Adressänderungen:

### PILGERDIENST

Mutter Maria Theresia Scherer  
Klosterstrasse 10  
6440 Brunnen

[pilgerdienst.leitung@kloster-ingenbohl.ch](mailto:pilgerdienst.leitung@kloster-ingenbohl.ch)  
[pilgerdienst@kloster-ingenbohl.ch](mailto:pilgerdienst@kloster-ingenbohl.ch)  
[www.scsc-ingenbohl.org](http://www.scsc-ingenbohl.org)  
[www.kloster-ingenbohl.ch](http://www.kloster-ingenbohl.ch)

Klosterzentrale: 041 825 20 00  
Pilgerdienst: 041 825 23 51  
Pilgerdienst Handy: 079 618 06 12  
Lingua Italiana: 041 825 23 61

Postkonto 60-29943-3  
IBAN CH03 0900 0000 6002 9943 3

Grafikdesign: Sr. G.D., Ingenbohl  
Layout und Produktion: Triner Media + Print, Schwyz

Gemäss den Dekreten des Papstes Urban VIII. erklären wir, dass alle hier veröffentlichten Gebetserhörungen nur menschliche Glaubwürdigkeit beanspruchen und dass wir alles dem Urteil der heiligen Kirche unterwerfen.

# Licht – Spuren

3 / 2021

Am 16. jedes  
Monats ist Pilgertag  
mit Pilgermesse um  
10.45 Uhr

Bitte voranmelden

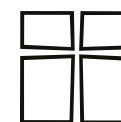
### ÖFFNUNGSZEITEN PILGERPFORTE

Montag bis Sonntag:  
10.00–11.45 Uhr  
13.30–17.00 Uhr

Am Ostersonntag,  
Pfingstsonntag und am  
25. Dezember bleibt die  
Pilgerpforte geschlossen.



## Selige Mutter M. Theresia Scherer h e u t e



Barmherzige Schwestern  
vom heiligen Kreuz  
Ingenbohl

## Ein Blick in ihr Leben



Rutishauser Sr. M. Clarissa  
in: «Mutter Maria Theresia  
Scherer, Leben und Werk»,  
Theodosius Verlag  
Ingenbohl

Anfangs Februar 1871 flüchtete die von Deutschen umzingelte französische Ostarmee des Generals Bourbaki mit 87 000 Mann und 12 000 Pferden bei Les Verrières über die Schweizergrenze und wurde für sechs Wochen interniert. Die durch Hunger, Kälte und zum Teil durch Pocken und Typhus gezeichneten Soldaten in zerfetzten Uniformen mussten untergebracht, gepflegt und medizinisch betreut werden. Sie wurden auf 190 Ortschaften in allen Kantonen verteilt.

Mutter M. Theresia ersuchte die überlasteten Gemeinden, sich sofort zu melden, falls sie Pflegerinnen benötigten. Ihre Krankenschwestern wies sie an, sich bereitzuhalten. So bat Stabsarzt Jost Elmiger von Sursee dringlich «um drei bis vier Schwestern, wovon wenigstens eine beider Sprachen mächtig ist». In Schinznach standen Schwestern dem grossen Internierten-Lazarett vor. In Rorschach, Schwyz, Stans, Sarnen, Willisau, Chur besorgten sie grössere Lager. In Ingenbohl errichtete Mutter M. Theresia im Pfründnerhaus ein Lazarett, wo vom 17. Februar bis 31. März kranke Franzosen verpflegt wurden.

Sie war auch genötigt, in Ingenbohl ein eigenes Schwestern-Lazarett zu errichten, um den von allen Gegenden krank Heimkehrenden eine abgesonderte Pflege zu sichern.

## Gebetserfahrungen

Besten Dank für Ihre Gebetshilfe und die Fürbitte durch Mutter Maria Theresia. Bereits im November vergangenen Jahres musste ich eine Knie-Arthroskopie ausführen. Dann Anfang Dezember eine Kiefergelenk-Operation und vor ein paar Tagen eine Kniegelenk-Operation mit dem Einsatz einer Teilprothese. Bereits nach vier Tagen konnte ich die Klinik verlassen und nun nach zehn Tagen kann ich fast ohne Schmerzen bereits Treppen steigen. Ich bin überzeugt, dass Mutter Maria Theresia unsere Gebete erhört hat und dafür danke ich der lieben Fürbitterin von ganzem Herzen. F.D.R

Nach einer Operation bekam mein Mann einen Darminfekt, wurde behandelt. Leider ohne Erfolg. Jahrelang litt er unter starken Bauchschmerzen und Blutungen. Die Ärzte wussten nicht mehr weiter. Er wurde mit Cortison und Schmerzmitteln vollgestopft. Da habe ich Mutter M. Theresia die Veröffentlichung ihrer Hilfe versprochen. Bald

danach bekam er hohes Fieber und wurde in eine Spezialklinik nach Zürich verlegt. Sie entdeckten Tropenbakterien im Blut, obwohl er noch nie im Ausland war. Ein halbes Jahr lang bekam er jeden Tag eine Antibiotika-infusion, seitdem geht es ihm wieder gut. Vielen herzlichen Dank für die Hilfe und das Gebet der Schwestern. K.K.S

Meine Verwandte leidet unter einer schweren psychischen Erkrankung, so dass sie schon länger stationär in einer Klinik betreut wird. Voll Vertrauen habe ich im Gebet unsere liebe, selige Mutter Maria Theresia angerufen. Auch Bekannte und Schwestern haben im Gebet den Himmel um Heilung angefleht. Heute durfte ich von ihrem Ehemann erfahren, dass, wie durch ein Wunder, eine Verbesserung der Krankheit eingetreten ist. Einen innigen Dank an unsere liebe, selige Mutter Maria Theresia. Zugleich bete ich weiter um die Hilfe für meine Verwandte auf dem Weg zur Genesung und Heilung. L.H.B

## Ein Wort auf den Weg

Hände, die schenken,  
erzählen von Gott,  
sie sagen, dass er mich erhält.  
Hände, die schenken,  
erschaffen mich neu,  
sie sind der Trost dieser Welt.

Worte, die heilen,  
erzählen von Gott,  
sie sagen, dass er zu mir steht.  
Worte, die heilen,  
befreien mich heut',  
sie sind das Licht dieser Welt.

Augen, die sehen,  
erzählen von Gott,  
sie sagen, dass er auf mich schaut.  
Augen, die sehen,  
sie öffnen die Tür,  
sie sind die Hoffnung der Welt.

Lippen, die segnen,  
erzählen von Gott,  
sie sagen, dass er mich erwählt.  
Lippen, die segnen,  
sind Freude für mich,  
sie sind die Zukunft der Welt.

Claus Peter März \*1947

## Gebet

Jesus Christus, du warst  
erfüllt vom Heiligen Geist.  
Wohin du kamst,  
hast du Gutes getan.  
Du bist den Menschen  
an deinem Weg  
mit offenen Augen und mit  
einem mitfühlenden Herzen  
begegnet.  
Du hast niemanden  
ausgegrenzt.  
Du hast zugehört, Menschen  
begleitet und besucht.  
Du hast mit ihnen geteilt,  
für andere gebetet und so  
die Barmherzigkeit Gottes  
auf Erden spürbar gemacht.  
Deine Botschaft berührt mich.  
Dein Beispiel spornt mich an,  
barmherzig zu leben,  
und mich auf die Menschen  
an meinem Weg einzulassen.  
Heiliger Geist, mache mich  
mit meinen Möglichkeiten  
fähig zu einem Leben der  
Barmherzigkeit. Amen.

Gebet aus dem «Jahr der  
Barmherzigkeit» 2016